



## **Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022**

### **17. Beobachtungswoche vom 16.02.2022 bis 22.02.2022**

Die Auswertung der 17. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 13,5%. Aufgrund der Winterferien kann zu den Erkrankungsfällen in den Grundschulen und der Sekundarstufe keine Aussage getroffen werden.

Bei dem Personal in den Kindergärten liegt die Erkrankungsrate bei 16,2%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 9,4% der betreuten Personen und 5,1% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 6,4%, bei den Behörden bei 6,9%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 19,5%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 15,9%.

Zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 10,2% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; bei 60% wurde eine Pneumonie diagnostiziert. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 20% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen; 80% der erkrankten Kinder sind zwischen ein und fünf Jahre. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 5%; 50,9% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen liegt die Erkrankungsrate bei 5,7%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 18,8% und bei den über 60-Jährigen bei 75,5%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 19.02.2022 und 20.02.2022 in Anspruch genommen haben, 4,9%.

### **Fazit:**

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 7. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt stabil geblieben.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 7. KW bundesweit insgesamt deutlich weniger Arztbesuche wegen ARE registriert als in der Vorwoche. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz liegen in der 7. KW leicht unter dem Niveau der Jahre vor der COVID-19-Pandemie im Zeitraum der jährlichen Grippewellen und weiterhin deutlich höher als letztes Jahr um diese Zeit.

Die Werte des Praxisindex sind in der 7. KW 2022 insgesamt gegenüber der Vorwoche gesunken und lagen im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 241 verzeichnete die Region Mecklenburg-Vorpommern und lag – ebenso wie die Regionen Baden-Württemberg (182), Bayern (183), Sachsen (184) und Sachsen-Anhalt ( 321) - im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Nordrhein-Westfalen mit einem Wert von 177 und Thüringen mit einem Wert von 170.

Im Bereich moderat erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Hessen mit einem Wert von 151, Rheinland-Pfalz/Saarland mit einem Wert von 136 und Brandenburg/Berlin mit einem Wert von 143.

Die Region Schleswig-Holstein/Hamburg wies den niedrigsten Wert mit 122 aus und lag – ebenso wie die Region Niedersachsen/Bremen mit einem Wert von 134 – im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Aktivität.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 136 deutlich unter dem Bundesdurchschnitt vom 168.

Für die 7. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 222 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (Stand: 22.02.2022). Bei 37 Fällen (17%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 22.02.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 2.351 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (Stand 23.2.2021: 429) übermittelt. Bei 496 Fällen (21 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 17. Beobachtungswoche 43 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.